

Landrat des Kreises Coesfeld
Dr. Christian Schulze Pellengahr
Friedrich-Ebert-Straße 7
48653 Coesfeld



01.Feb.2026

Antrag zur Haushaltsberatung 2026:

Maßnahmenpaket „Gute Arbeit im Kreis Coesfeld – Prekäre Minijobs abbauen“

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung,

Beschlussvorschlag:

Erstellung eines Monitoring-Berichts:

1. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, jährlich einen Bericht zur Struktur der geringfügigen Beschäftigung im Kreis Coesfeld vorzulegen, differenziert nach Branchen, Geschlecht und Alter, um die „Minijob-Falle“ statistisch greifbar zu machen.
2. Beratungsoffensive durch die WFC (Wirtschaftsförderung):
Die Wirtschaftsförderung des Kreises wird angewiesen, ein Beratungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu entwickeln, das Wege aufzeigt, Minijobs in sozialversicherungspflichtige Stellen umzuwandeln (z. B. durch Arbeitszeitbündelung).
3. Soziale Vergabekriterien:
Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge durch den Kreis Coesfeld werden soziale Kriterien stärker gewichtet. Unternehmen, die nachweislich aktiv prekäre Beschäftigung abbauen, sind bevorzugt zu berücksichtigen.
4. Vorbildfunktion Kreisverwaltung:
Die Verwaltung stellt sicher, dass innerhalb der Kreisverwaltung und der kreis-eigenen Töchter Minijobs nur dort eingesetzt werden, wo sie zwingend sachlich begründet sind (z. B. kurzfristige Aushilfen).

Begründung:

Trotz einer offiziell sehr niedrigen Arbeitslosenquote von lediglich 4,0 % (Stand: Oktober 2025), was den niedrigsten Wert in ganz Nordrhein-Westfalen darstellt, weist der Kreis Coesfeld eine strukturelle Schwäche auf:

Wie die Mini-Job-Studie Münsterland (Regionalagentur Münsterland) belegt, liegt die Quote der geringfügig Beschäftigten bei ca. 27 % und damit massiv über dem NRW-Landesdurchschnitt. Die niedrige Arbeitslosenquote kaschiert somit eine hohe Dichte an prekärer Beschäftigung und Mehrfachbeschäftigung, die insbesondere Frauen im Kreis betrifft.

Dies führt langfristig zu Altersarmut und schwächt die soziale Sicherheit in unserer Region. Der Kreis muss hier vom Verwalten ins Gestalten kommen und aktiv Anreize für existenzsichernde Arbeit setzen. Diese hohe Quote erfordert ein gezieltes kommunales Gegensteuerung im Rahmen der Haushaltsplanungen 2026.

Die Notwendigkeit des beantragten Maßnahmenpaket ergibt sich ausfolgenden zentralen Aspekten:

Finanzielle Entlastung des Kreishaushaltes:

Prekäre Beschäftigung ist oft nicht existenzsichernd. Dies führt dazu, dass Arbeitnehmende trotz Erwerbstätigkeit auf ergänzende Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind. Durch die Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung reduziert der Kreis Coesfeld aktiv die Kosten der Unterkunft (KdU) und entlastet somit unmittelbar den kommunalen Haushalt.

Prävention von Altersarmut:

Die geringen Rentenanwartschaften aus Minijobs führen unausweichlich in die Altersarmut. Ohne ein korrigierendes Maßnahmenpaket wird der Kreis in den kommenden Jahrzehnten mit massiv steigenden Ausgaben für die Grundsicherung im Alter konfrontiert. Investitionen in „Gute Arbeit“ heute sind somit notwendige Rücklagenbildungen für die soziale Stabilität von morgen.

Stärkung der regionalen Kaufkraft:

Eine Umwandlung von Minijobs in reguläre Arbeitsverhältnisse erhöht das verfügbare Einkommen der Bürgerinnen und Bürger. Diese gesteigerte Kaufkraft verbleibt zu einem großen Teil im lokalen Einzelhandel und Handwerk und stärkt so die wirtschaftliche Basis des Kreises Coesfeld.

Fachkräftesicherung und Chancengleichheit:

Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels kann es sich der Kreis Coesfeld nicht leisten, das Potenzial von 27 % der Erwerbstätigen in unfreiwilliger Unterbeschäftigung zu belassen. Insbesondere Frauen und Alleinerziehende, die überproportional in prekären Verhältnissen arbeiten, benötigen strukturelle Unterstützung, um den Übergang in voll absicherungspflichtige Stellen zu bewältigen.

Zusammenfassend ist der Abbau prekärer Minijobs keine rein soziale Frage, sondern eine ökonomische Notwendigkeit für einen zukunftsfesten und finanziell gesunden Kreis Coesfeld.

Mit freundlichen Grüßen

für die Linke-Gruppe im Kreistag Coesfeld
Sonja Crämer-Gembaczyk